

«Stolmartre»: Alles dreht sich um die Kunst

Von unserem Mitarbeiter Toni Dörflinger | 30.08.2007, 16:53

Stolberg. Als «Stolmartre» bezeichnet der Musiker und Grafiker Gottfried Dahmen die Open-Air-Veranstaltung im oberen Bereich der Straße Am Halsbrech. Das Wort «Stolmartre» - eine Zusammensetzung aus Stolberg und Montmartre, dem Künstlerviertel rund um die Pariser Kirche Sacré-Coeur - soll Inhalt und Ausrichtung der Veranstaltung deutlich machen.

Denn bei dem am Sonntag, 9. September, geplanten Straßenfest dreht sich von 11 bis 21 Uhr alles um die Kunst. 21 regionale Künstler - unter ihnen Otto Guba, Hellmut Müller-Schafus, Birgit Engelen und Uschi Samens, die von Beginn an mit dabei sind - haben ihre Bereitschaft erklärt, Werke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Silber- und Goldschmiedekunst sowie Seidenmalerei, Keramik, Fotografie, Airbrush und Bildhauerei, zu präsentieren. Ergänzt wird die Kunstaussstellung, die Künstler zeigen ihre Werke unter freiem Himmel im Straßenbereich, durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Neben Musik und einem kulinarischen Angebot - eine Gruppe bestehend aus «Inde-River» und «Altstadtmusikanten» wird die Besucher mit Jazz- und Folkmusik unterhalten - werden Dieter Schumacher als Zauberclown «Diddi» und Helmut Jussen als Assistent für magische Illusionen sorgen.

Abgerundet wird die Schumacher-Vorführung durch Texte von Goethe, Schiller oder Heinz Erhardt, die der Hobby-Alleinunterhalter in freier Rede vortragen wird. Dahmen, der seit nunmehr zehn Jahren gemeinsam mit einem kleinen Personenkreis das Straßenfest organisiert und durchführt, präsentiert einen Einblick in das eigene, mehr als 30-jährige Kunstschaffen, das 1969 seinen Anfang nahm. Zeigen wird Dahmen als Druckgrafiken bezeichnete Radierungen, die während der langen Schaffensperiode entstanden.

Des weiteren wird der 63-jährige Künstler im Straßenraum seine Tiefdruckpresse präsentieren, auf der die Besucher unter der Anleitung von Hobby-Drucker Franz Holli ein Stolberger Burg-Motiv selbst drucken können. Mit dem zehnten Mal von Stolmartre beendet Dahmen eine von Beginn an erfolgreiche Veranstaltungsserie.

«Zehn Mal sind genug. Noch gibt es keine künstlerischen Abnutzungerscheinungen. Auch wenn immer wieder Jüngere dazu stoßen, ist das Organisationsteam in die Jahre gekommen. Der hohe logistische Einsatz ist in Zukunft nicht mehr machbar», bedauert der Maler und Grafiker, der seine eigene künstlerische Tätigkeit fortsetzen wird.

www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=az_detail&id=287126